

№ 32. Dienstag, den 19. März 1867.

Redakcya i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 3 kop. 70, półrocz: rs. 1 k. 85, kwart. k. 92½

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße Nro. 327. — Abonnement in Łodż: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljäh. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 3 Rlb. 70 Kop., halbj. 1 Rbl. 85 Kop., viertelj. 92½ Kop.

Naczelnik Powiatu Łodzińskiego.

Niektórzy mieszkańcy Powiatu tutajszego, przez zaniedbanie dopuszczają utraty książeczek legitymacyjnych, zamiast chronienia takowych przy sobie — z tego powodu ostrzegam, że winni pociągani będą do kary pieniężnéj, jaka przepisami jest oznaczoną. Wrazie zaś wypadkowego zagubienia lub zniszczenia książeczki, obowiązany jest właściciel onéj zanieść zaraz prośbę do Władzy miejscowéj policyjnéj o wydaniu duplikatu tejże, który po trzy-krotnem ogłoszeniu kosztem jego w Dzienniku Gubernialnym, udzielony mu będzie. w Łodzi dnia 3 (15) marca 1867 r.

Kapitan Schiemann.

Der Chef des Łodzer Kreises.

Manche Bewohner des hiesigen Kreises sind nachlässig in der Aufbewahrung ihrer Legitimations-Büchlein, so daß sie dieselben verlieren; aus diesem Grunde warne ich, daß sie in solchem Falle zu der gesetzlich bestimmten Geldstrafe gezogen werden. — Im Falle eines zufälligen Verlustes oder Vernichtung des Büchleins aber hat sich der Besitzer desselben sofort an die Orts-Polizeibehörde mit einer Bittschrifft um Ertheilung eines Duplikates zu wenden, welches ihm auch nach dreimaliger Bekanntmachung auf seine Kosten im Gubernial-Journale ausgestellt wird.

Łodż, den 3. (15.) März 1867.

Kapitän Schiemann.

Prezydent miasta Łodzi.

W celu przyjścia w pomoc pogorzelcom miasta Radomska, dozwolonem zostało przez postanowienie Rady Administracyjnéj Królestwa zbieranie ofiar dobrowolnych na opędzenie najgwałtowniejszych potrzeb 53 familii w liczbie 300 osób, które w ogniu całe swe mienie stracili.

Reskryptem Rządu Gubernialnego Petrokowskiego z dnia 14 (26) b. m. za Nr. 1600, poleconem mi zostało otworzyć pod osobistym moim nadzorem listy ofiarodawców.

Podając o tem do wiadomości obywateli miasta tutejszego i odwołując się do ich znanych powszechnie uczuć ludzkości, mam niepłonną nadzieję iż wedle możności pośpieszą ze złożeniem ofiar dla ulżenia niedoli nieszczęśliwych pogorzelców.

Książki do zapisywania ofiar, otwarte są w biórze Magistratu oraz w kancelarjach Cyrkułowych.

Ofiary mogą być również przesyłane wprost do miasta Radomska pod adresem Naczelnika Powiatu Radomskiego.

w Łodzi dnia 16 (28) lutego 1867 roku.

E. Pohlens.

Der Präsident der Stadt Łodż.

Um den Abgebrannten der Stadt Radomsk zu Hilfe zu kommen, ist es durch Bestimmung des Administrations-Rathes im Königreiche erlaubt worden, freiwillige Beiträge zur Deckung der nothwendigsten Bedürfnisse von 53 Familien mit 300 Personen, welche ihr ganzes Habe durch das Feuer verloren haben, zu sammeln. Durch Reskript der Petrokower Gubernial-Regierung, vom 14. (26.) d. Mts. Nr. 1600 bin ich beauftragt worden, unter meiner persönlichen Beaufsichtigung ein Verzeichniß der Beitraggeber zu eröffnen.

Indem ich dieses zur Kenntniß der hiesigen Bewohner bringe und mich auf deren allgemein bekannte Menschlichkeits-Gefühle berufe, hege ich die feste Zuversicht, daß sie nach Möglichkeit den unglücklichen Abgebrannten durch milde Beiträge zu Hilfe kommen werden.

Bücher zum Eintragen dieser Beiträge befinden sich auf dem Bureau des Magistrates und in den Kanzeleien der Zirkel. Es können auch Gaben direkt nach der Stadt Radomsk unter Adresse des Chef des Radomsker Kreises übersendet werden.

Łodż, den 16. (28.) Februar 1867.

E. Pohlens.

Verordnung

über die Gubernial- und Kreis-Verwaltung in den Gubernien des Königreichs Polen.

(Fortsetzung von Nr. 31.)

Viertes Kapitel.

Ueber die Kanzelei des Kreisamtes.

Art. 113. Zur Führung der zum Kreisamte gehörenden Angelegenheiten befindet sich bei demselben ein Bureau, welches aus Referenten und anderen etatsmäßig angestellten Personen besteht.

Anmerkung I. Die Zahl der Kanzellisten wird nach Maßgabe des wirklichen Bedürfnisses und des Etatsfonds bestimmt. Dieselben können nicht blos von der Regierung ernannt, sondern auch gedungen sein, ohne Dienstrechte zu genießen.

Anmerkung II. Bei dem Kreisamte können, nach den besonderen Regeln hierfür, auch außer Etat stehende Kandidaten für Polizei-Posten und Applikanten angestellt sein.

Art. 114. Das Bureau des Kreisamtes besteht, nach Art der dahin gehörenden Angelegenheiten, aus drei Abtheilungen: der allgemeinen, der ökonomisch-administrativen und der militärisch-polizeilichen. Die erste Abtheilung verwaltet der Sekretär des Kreisamtes, die zweite der Gehilfe des Kreischefs für die administrativen Angelegenheiten und die dritte der Gehilfe für die polizeilichen Angelegenheiten.

Art. 115. In der Allgemeinen Abtheilung werden die Angelegenheiten der allgemeinen Verwaltung geführt, als: über Veröffentlichung der Gesetze; über Ernennung, Entlassung und Verantwortlichkeit der Beamten; Angelegenheiten hinsichtlich der Aenderung der Grenzen des Kreises; Angelegenheiten hinsichtlich der Ernährung der Bewohner; Jahres- und statistische Berichte; Angelegenheiten hinsichtlich Erfüllung des Verlangens der Gerichts- und Postbehörden; Angelegenheiten der Gemeinde-Verwaltung.

Art. 116. Die ökonomisch-administrative Abtheilung führt die Angelegenheiten hinsichtlich der Administration und Wirthschaft des Kreises, als: Angelegenheiten über Industrie, Handel und Gewerbe; hinsichtlich der Städte-Verwaltung und der Auferlegung der Strafen in der Verwaltung der städtischen Wälder; über die Versicherungs-Verwaltung; Wege-Angelegenheiten; Schatz-Angelegenheiten; über Auferlegung der Strafen für Vergehungen gegen die Vorschriften über die Branntwein-Bereitung und dessen Verkauf; Ertheilung der Konsense für Industrie, Handel und Gewerbe.

Art. 117. Die militärisch-polizeiliche Abtheilung führt die Angelegenheiten: über Lieferung der Podwoden, Quartiere u. dgl. für das Militär; über die beurlaubten niederen Soldaten; über

die Einberufung derselben in den Dienst; über die Ertheilung von Unterstützungen an die entlassenen Soldaten niederen Ranges, sowie deren Frauen und Kinder; über die Rekrutierung; alle geheimen Angelegenheiten; polizeiliche Angelegenheiten, sowohl der allgemeinen, wie auch der wirthschaftlichen Polizei; über die Führung der Bevölkerungsbücher; über die Verwaltung der Gefängnisse und Arreste; über medizinisch-polizeiliche, Zoll- und Grenz-Angelegenheiten.

Art. 118. Die Gubernial-Regierung bestimmt die Eintheilung der Funktionen unter die Referenten so, daß so viel wie möglich, gleichartige Angelegenheiten in derselben Referenten-Abtheilung vorkommen und die Arbeiten gleichmäßig unter die Referenten vertheilt werden. Eine Aenderung der von der Gubernial-Regierung bestimmten Ordnung kann nur auf deren Anordnung stattfinden.

Art. 119 In Angelegenheiten, welche der persönlichen Beaufsichtigung und Entscheidung des Kreischefs überlassen sind, wird die Korrespondenz von ihm und in seinem Namen geführt; in den anderen Angelegenheiten aber kann er seine Gehilfen zur Führung und Unterschreibung der vom Kreisamte ausgehenden Korrespondenzen ermächtigen.

Art. 120. Die vom Kreisamte auf Beschlüsse des Kollegiums ausgehenden Schriften unterschreibt entweder der Kreischef, oder dessen Gehilfen, ein jeder nach seiner Abtheilung, und die Referenten.

Art. 121. Die vom Kreischef entschiedenen administrativen Angelegenheiten werden auf zweifache Art ausgeführt: in wichtigeren Fällen, vermittelst in Form von Projekten ausgearbeiteter Resolutionen auf dem Originale, oder unmittelbar durch Unterschrift der vom Kreischef ausgefertigten Korrespondenz.

Art. 122. Die Gehilfen des Kreischefs haben, ein jeder in seiner Abtheilung, die nähere Aufsicht über den gehörigen und wirksamen Verlauf der Geschäftsführung. Der Gehilfe zu den wirthschaftlich-administrativen Angelegenheiten hat außerdem die Aufsicht über die gehörige Führung und Unterhaltung des Journals, der Expeditur und des Archives und überwacht überhaupt die ganze Kanzelei des Kreisamtes.

Art. 123. Während der Reisen des Gehilfen für die polizeilichen Angelegenheiten versieht ein älterer Referent dessen Amt hinsichtlich Erledigung der polizeilichen Sachen, unter unmittelbarer Leitung des Kreischefs und unterschreibt, auf Ermächtigung des Letzteren die Korrespondenzen an die betreffenden Behörden.

Art. 124. Das Organisirungs-Komite wird eine specielle Eintheilung der Funktionen des Kreisamtes anfertigen und alle Einzelnheiten hinsichtlich der Ordnung der Geschäftsführung, mit möglichster Vereinfachung derselben, anzeigen.

Fünftes Kapitel.

Ueber die beim Kreisamte bestehenden Einrichtungen und Personen.

Art. 125. Das Kreisamt besitzt ein Archiv zur Aufbewahrung der geschlossenen Akten. Das Archiv steht unter Verwaltung des Archivars.

Art. 126. Bei jedem Kreisamte befindet sich ein Kreisarzt, welcher die allgemeine Beaufsichtigung in medizinischer Hinsicht im Kreise hat. Der Kreisarzt überwacht die Führung der medizinischen Angelegenheiten im Kreisamte und legt dieselben auf den Sitzungen dieses Amtes vor.

Art. 127. Der bei dem Kreisamte befindliche Bauinspektor (oder Ingenieur) hat die allgemeine Aufsicht in Bau- und Wege-Angelegenheiten und nimmt in solchen Angelegenheiten Theil an den Sitzungen des Kreisamtes mit Stimmrecht.

Art. 128. Bei dem Kreisamte bestehen: ein Komite zur Beaufsichtigung in dem Falle, wenn sich die Viehseuche zeigt und eine zeitweilige Konskriptions-Kommission, welche ihre Funktionen auf Verordnung der Regierung eröffnet.

Dritter Abschnitt.

Allgemeine Vorschriften.

Art. 129. Alle Personen der Gubernial- und Kreis-Verwaltung sind für Mißbräuche, Unordnungen, Unthätigkeit, Machtüberschreitungen und für alle Abweichungen im Dienste von den Gesetzen und erhaltenen Verordnungen, persönlich und mit ihrem Vermögen verantwortlich.

Art. 130. Die Zahl der Personen der Gubernial- und Kreis-Verwaltung, sowie die Klassen ihrer Aemter und ihr Gehalt, sind in dem hier beigefügten Etat angegeben.

Art. 131. Die Beamten der Gubernial-Regierung werden ernannt und entlassen: die zur VI. Klasse gehörenden, vom Statthalter des Königreichs auf Vorstellung der Haupt-Direktoren der betreffenden Regierungs-Kommissionen; die zur VII. Klasse gehörenden, von den Haupt-Direktoren, und die zur VIIIten und niederen Klassen gehörenden, von den Gubernatoren.

Unterzeichnet:

Der Präsidirende im Komite für die Anglegenheiten des Königreichs Polen

Fürst Paul Gagarin.

Politische Rundschau.

Warschau, 16. März. Obgleich keine wichtigeren Ereignisse eingetreten sind, welche eine baldige Lösung der orientalischen Frage ankündigten, so beweisen doch die heute eingetroffenen ausländischen Zeitungen, daß die Befürchtungen einer Ruhestörung in den letzten Tagen bedeutend zugenommen haben. In Wien, Berlin und Paris cirkulieren beunruhigende Gerüchte, welche trotz der Versicherungen der Organe nicht nur beim größeren Theile des Publikums, sondern auch in höheren finanziellen Kreisen Glauben finden. Es liegt etwas in der Luft, was die Welt beunruhigt, ein gewisses allgemeines Vorgefühl bevorstehender, wichtiger Ereignisse scheint die Gemüther ergriffen zu haben, und will auch den begründetsten Beweisen, daß weder die orientalische noch irgend eine andere Frage mit einem Kriege drohe, weichen.

Am deutlichsten treten die Befürchtungen eines baldigen Ausbruches des orientalischen Krieges in Wien hervor. Die Gerüchte über die Vornahme militärischer Maßregeln erhalten sich und gewinnen mit jedem Tage mehr Glauben; sie sind übrigens auch ziemlich wahrscheinlich. Bei der äußerst verwickelten und höchst unsicheren Sachlage in Serbien und den anderen türkischen Grenz-Provinzen ist die österreichische Regierung, wenn sie nicht will von leicht voraus zu sehenden Ereignissen übereilt werden, gezwungen, aus der Unthätigkeit herauszutreten und Vorsichts-Maßregeln an der Grenze zu treffen, besonders, da in Kroatien die Unzufriedenheit und Agitation wächst, welche unbedingt mit den Bestrebungen der türkischen Slaven in Verbindung steht. Dieser Umstand erschwert die Lage der österreichischen Regierung außerordentlich. Tritt es scharf gegen die Kroaten auf, so kann hieraus sehr leicht ein höchst gefährlicher Streit mit Serbien entstehen, der es thätig in die orientalische Frage verwickeln und eine für Oesterreich ungünstige Wendung nehmen könnte.

Die in auswärtigen Angelegenheiten scheinbar passive preußische Politik fängt an in den französischen Zeitungen Gegenstand des Angriffes zu werden. „Europe" schreibt derselben offen der französischen Politik entgegengesetzte Bestrebungen in Deutschland und im Orient zu. Dieser von den preußischen Zeitungen übel aufgenommene und Verläumdung genannte Artikel hat vielleicht deshalb eine größere Aufmerksamkeit erregt, weil in der fast gleichzeitig herausgegebenen Broschüre des Hr. de la Varenne gegen eine vermeintliche preußische Koalition eine Gegen-Koalition vorgeschlagen ist, zu welcher außer den Ländern der romanischen Stämme und Oesterreich, Holland, Dänemark und Schweden gehören solle. Wie zur Bestätigung dieser Kombination und um ihr größere Wahrscheinlichkeit zu geben, berichtet eine telegraphische Depesche aus Wien über eine wichtige Annäherung zwischen den Kabinetten von Wien und Paris hinsichtlich der orientalischen Frage.

Am 14ten d. Mts. hat Kaiser Franz Josef im königlichen Schlosse zu Ofen den Eid von den ungarischen Ministern empfangen und auf diese Weise ist die letzte Formalität der Berechtigung des ungarischen Ministeriums erfüllt worden. In Pesth scheint die größte Uebereinstimmung zwischen dem Könige und dem Volke zu herrschen; desto unzufriedener sind die Wiener Zeitungen, welche die Interessen der Deutschen in Oesterreich vertreten, mit dem, was in Ungarn geschieht. Für sie dehnen die Ungarn die Idee des Dualismus zu weit aus; sie nehmen dem ungarischen Langtage den Beschluß sehr übel, welcher deutlich erklärt, daß die von ihm gegebene Vollmacht zur Erhebung der Steuern, zur Einziehung der Rekruten, hinsichtlich der Municipal-Behörden und dgl. ausschließlich nur dem gegenwärtigen Kabinett des Hr. Andrassy dienen könne; dann gefällt es ihnen nicht, daß in Ungarn die Wappen des österreichischen Kaiserthums entfernt und durch das ungarische Wappen ersetzt werden sollen.

Durch die Eintheilung Deutschlands in Nord- und Süddeutschland ist das Großherzogthum Hessen-Darmstadt in eine sonderbare Lage gekommen. In zwei Theile, einen südlichen und nördlichen, eingetheilt, sollte es gleichzeitig zum süd- und norddeutschen Bunde gehören. Diese Zweideutigkeit erwies sich im praktischen Leben und besonders in militärischer Hinsicht als eine Unmöglichkeit. Die darmstädtische Regierung konnte dem norddeutschen Bunde nicht ausweichen und hat, anstatt ihre Armee in zwei Theile einzutheilen, welche möglicher Weise sich feindlich gegenüber stehen könnten, mit Preußen eine Konvention geschlossen, nach welcher die ganze hessen-darmstädtische Division der Armee des norddeutschen Bundes einverleibt wird und im Falle eines Krieges unter preußischen Oberbefehl kommt. Die Bedingungen dieser Konvention sind dem in derselben Hinsicht mit Sachsen geschlossenen Vertrage sehr ähnlich. Von Seiten der anderen süddeutschen Staaten sind Darmstadt bei diesen Unterhandlungen mit Preußen gar keine Hindernisse gemacht worden; die Stuttgarder Konvention, welcher zwar die Annahme eines gleichen Militär-Systemes bewirkt hat, hat die Angelegenheit des projektirten süddeutschen Bundes um keinen Schritt weiter gebracht. Bekanntlich neigen sich Baden und Baiern auf die Seite Preußens und sind bereit, mit demselben ein Bündniß zu schließen und wenn dies geschieht, wird Württemberg nichts anderes übrig bleiben, als diesem Beispiele zu folgen.

Nach allen glaubwürdigen Nachrichten ist der Aufstand der Feniens in Irland gesunken. Hin und wieder zeigen sich jedoch noch Banden bewaffneter Feniens. (Dz. Warsz.)

Warschau, 16. März. Die Nachrichten aus dem Orient weisen keine neue Wendung nach. Die französischen Zeitungen berichten zwar, daß die Veröffentlichung des Hat des Sultans, welches die Zurückziehung der auf serbischem Territorium befindlichen türkischen Truppen anbefiehlt, in Belgrad von den Bewohnern mit großem Enthusiasmus aufgenommen wurde; jedoch kann man dergleichen Nachrichten selten unbedingten Glauben schenken. Wie es scheint, konnten die Bewohner von Serbien das Hat des Sultans nicht mit großem Enthusiasmus aufnehmen, da die Zurückberufung der türkischen Truppen keine unbedingte ist und die Pforte sich das Recht vorbehalten hat, diese Festungen im Falle eines Krieges wieder zu besetzen. Hinsichtlich Kandia's, wo bekanntlich frische Verstärkungen hingesendet worden sind, soll der Groß-Vezir erklärt haben, daß vor Unterwerfung der Kandioten gar keine Unterhandlungen mit ihnen möglich wären.

(Dzienn. Warsz.)

Ś: p.

Fryderyka z Hirsekornów Peter,

przeżywszy lat 63, w poniedziałek dnia 18 marca r. b. o godzinie 5½ wieczorem przeniosła się do wieczności.

Eksportacya zwłok odbędzie się w czwartek o godzinie 3ej po południu, na którą zapraszają krewnych, przyjaciół i znajomych Pozostali.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten hiermit die traurige Nachricht, daß **Friederike Peter,** geb. **Hirsekorn,** am Montag, den 18. d. Mts. um halb sechs Uhr Abends, in einem Alter von 63 Jahren gestorben ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr statt, wozu ergebenst einladen Die Hinterbliebenen.

Inserata.

Rejent Kancelaryi Okręgu Zgierskiego.

Czyni wiadomo, iż z mocy wyroku Trybunału Cywilnego w Warszawie z powództwa Karoliny z Pfeiferów Mateusza Lifke mydlarza małżonki, w assystencyi i za upoważnieniem tegoż czyniącej, w mieście Łodzi Okręgu Zgierskim zamieszkałej, od ktorej Teofil Tomicki Adwokat Sądu Appelacyjnego w Warszawie zamieszkały prawne kroki czyni, przeciwko Eleonorze z Sannerów po Floryanie Pfeifer pozostałej wdowie, w imieniu własnem oraz jako matce i głównej opiekunce nieletnich Juljusza i Gustawa braci Pfeifer, z niegdy Floryanem Pfeifer spłodzonych synów, których przydanym opiekunem jest Józef Pfeifer obywatel w mieście Konstantynowie Okręgu Zgierskim zamieszkały, niemniej jako nabywczyni praw Maryi Alwiny z Pfeiferów Aleksandra Spirin oficera wojsk Cesarsko-Rosyjskich małżonki, tudzież Luizie z Pfeiferów Juliusza Heidrich szewca małżonce, w assystencyi i za upoważnieniem tegoż czyniącej a wszystkim w mieście Łodzi Okręgu Zgierskim zamieszkałym w dniu 19 lutego (1 marca) 1865 roku wydanego i prawnie doręczonego

Nieruchomości:

1) osada w kolonii Rokicie pod miastem Łodzią pod Nr. 10 położona, z domu drewnianego, dwóch pieców cegielnianych, sześciu szop takichże, trzech tysięcy sztuk klepek do dachówek, pięciu taczek i sześć stołów cegielnianych, wreszcie gruntu ornego i pod zakładem cegielni, przestrzeni morgów dziesięć miary nowo-polskiej składająca się.

2) dom frontowy drewniany z szopą i oborą, placem i ogrodem, rozległości mórg trzy miary nowo-polskiej w mieście Łodzi pod Nr. 1082 przy ulicy Widzewskiej położona.

3) dom frontowy z skrzydłem piętrowy murowany, z oficyną i zabudowaniami częścią murowanemi częścią drewnianemi z placem i ogrodem przestrzeni prętów kwa. 300 miary nowo-polskiej, w mieście Łodzi pod Nr. 561 przy ulicy Piotrkowskiej położony, prawem wieczysto-czynszowym do sukcesorów niegdy Floryana Pfeifer wyżej z imion i nazwisk wymienionych, przed podpisanym Rejentem wyrokiem Trybunału powyżej powołanym delegowanym, w mieście Łodzi domu Nr. 325 zamieszkałym i Kancellaryą utrzymującym, w drodze działów Sądowych przez publiczną licytację więcej dającemu i przybicie otrzymującemu sprzedane zostaną. Publikacya warunków sprzedaży, tudzież przygotowawcze przysądzenie powyższych nieruchomości, nastąpi w Kancellaryi podpisanego Rejenta w dniu 21 marca (2 kwietnia) r. b. Licytacya w powyższym terminie rozpocznie się o godzinie 11ej rano, co do nieruchomości: ad 1mo od sumy rsr. 1640 kop. 6 — ad 2do od sumy rsr. 995 kop. 65 — na koniec ad 3cio od sumy rsr. 6096 kop. 85, jako ceny czyli wartości przez biegłych przysięgłych ustanowionej, stosownie do taksy technicznej przez nich sporządzonej, a wyrokiem Trybunału Cywilnego w Warszawie w dniu 9 (21) września 1865 roku wydanym i prawnie doręczonym, zatwierdzonej ustanowionej.

Zbiór objaśnień, taksa szczegółowa powyższych nieruchomości i warunki licytacyjne w Kancellaryi Rejenta podpisanego, każdo-dziennie wyjąwszy dni świątecznych i galowych, w godzinach biórowych przejrzane być mogą.

Łódź dnia 18 lutego (2 marca) 1867 roku.

Marcelli Jaworski.

Inserate.

Meine letzte Vorlesung werde ich Mittwoch, den 20. d. Mts. halten. Beginn 7 Uhr. von Duisburg.

Der Notar der Kanzelei des Zgierzer Bezirks

macht öffentlich bekannt, daß kraft des, in der Klage der Karoline geb. Pfeifer, Ehefrau des Seifensieders Matthäus Lifke, welche in Assistenz und mit Ermächtigung desselben handelt, in der Stadt Łodź, Zgierzer Bezirk wohnt und für welche Teophil Tomicki, Advokat des Appelations-Gerichtes in Warschau, die gesetzlichen Schritte macht, — gegen Eleonore geborne Sanner, nach Florian Pfeifer hinterbliebene Wittwe, in ihrem eigenem Namen und als Mutter und Vormund der in der Ehe mit weil. Florian Pfeifer gezeugten unmündigen Kinder Julius und Gustav, Gebrüder Pfeifer, deren zweiter Vormund der in der Stadt Konstantinow, Zgierzer Bezirk wohnhafte Bürger Josef Pfeifer ist, sowie als Besitzerin der Rechte der Marie Alwine, geb. Pfeifer, Ehefrau des Alexander Spirin, Offiziers der kaiserlich-russischen Truppen und der Louise geb. Pfeifer, Ehefrau des Schuhmachers Julius Hejdrich, welche in Assistenz und mit Ermächtigung desselben handelt, alle in der Stadt Łodź, Zgierzer Bezirk wohnhaft — im Civil-Tribunal zu Warschau am 19. Februar (1. März) 1865 gefällten und eingehändigten Urtheiles.

Die Besitzthümer:

1) Eine Wirthschaft, in der Kolonie Rokicie bei der Stadt Łodź unter Nr. 10 gelegen, bestehend aus einem hölzernen Hause, zwei Ziegelöfen, sechs Schoppen, dreitausend Formen zu Dachziegeln, fünf Karren, sechs Ziegeltischen und einem Grundstücke zur Ziegelei und als Acker, im Ganzen zehn Morgen neu-polnisch Maß.

2) Ein hölzernes Fronthaus mit Schoppen, Stallung, Platz und Garten von drei Morgen neupolnisch Maß in der Stadt Łodź an der Widzewskastraße unter Nr. 1082 gelegen.

3) Ein Fronthaus mit Flügel, einstöckig, massiv, nebst Hinterhaus und Gebäuden, theilweise massiv, theilweise von Holz, Platz und Garten von 300 Quadratruthen neupolnisch Maß, in der Stadt Łodź an der Petrikauerstraße unter Nr. 561 gelegen, — welche den weiter oben mit Namen genannten Erben des Florian Pfeifer erbzinslich gehören — vor dem Unterzeichneten, durch das oben angeführte Urtheil des Tribunals delegirten, in der Stadt Łodź im Hause Nr. 325 wohnhaften und seine Kanzelei führenden Notare, auf dem Wege gerichtlicher Theilung vermittelst öffentlicher Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Publikation der Verkaufs-Bedingungen und der vorbereitende Verkauf finden in der Kanzelei des unterzeichneten Notars am 21. März (2. April) d. J. statt. — Die Licitation beginnt an dem genannten Tage um 11 Uhr Morgens und zwar des Eigenthums ad 1 von der Summe 1640 Rubel 6 Kop.; ad 2 von der Summe 995 Rubel 95 Kop.; ad 3 von der Summe 6096 Rub. 85 Kop. als dem von Sachverständigen und der von denselben entworfenen, durch Ausspruch des Civ.-Trib. am 9ten (21.) Septbr. 1865 bestätigten und gesetzlich eingehändigten Taxe, bestimmten Werthe.

Die gesammten Erklärungen, die specielle Taxe dieser Besitzungen und die Licitations-Bedingungen können in der Kanzelei des unterzeichneten Notars täglich, mit Ausnahme der Fest- und Galla-tage, während der Bureaustunden eingesehen werden.

Łodź, den 18. Februar (2. März) 1867.

Marcelli Jaworski.

CUKIERNIA

w jednem z miast Powiatowych w Gubernii Kaliskiej, od lat 20 w tymże samym domu istniejąca jest do sprzedania zaraz pod korzystnemi warunkami. Bliższą wiadomość udzieli

REJNHOLD KLAUSS
na Starem-Mieście w Hotelu Krakowskim.

Prawdziwy angielski

Olbrzymi Burak Pastewny

dochodzący do wagi 25 funtów.

NASIONA

roślin warzywnych, ekonomicznych, drzew i kwiatów wszelkich gatunków nadeszły i są do nabycia u

Edwarda Reinelt
przy ulicy Nawrot pod Nr. 1314.

Komitet Likwidacyjny Domu Zleceń Ziemian w Włocławku podaje niniejszem do wiadomości, że z dniem 15 b. m. rozpoczętą zostanie po cenach zniżonych wyprzedaż składu towarów w mieście Łodzi, własnością tegoż Domu będącego, składającego się z zapasów wina w różnych gatunkach, towarów kolonjalnych, żelaza, stalowych wyrobów angielskich i innych artykułów przedmiotem handlu będących.

Włocławek dnia 10 marca 1867 r.

J. A. Jabłoński — E. Kretkowski — F. Biesiekierski.

Drożdże prasowane

co dzień świeże, poleca

Łukasz Adelt i Spółka,
ulica Przejazd, na przeciwko nowego kościoła
i na Starem-Mieście przy ulicy Brzezińskiej.

W dniu 17 b. m został zgubiony pugilares, w którym się znajdował paszport Herzslika Mendlowicz z Pabianic i drobne notatki. Łaskawy znalazca raczy takowy złożyć do Zarządu Policyi tutejszej.

Weila Sieradzka zgubiła książeczkę legitymacyjną Łaskawy znalazca raczy takową oddać do Zarządu Policyi tutejszej.

Jakób Kempinski zgubił dwa dowody Bankowe, Nr. 3893 i 3894 wystawione w dniu 29 stycznia 1867 r. Łaskawy znalazca raczy takowe oddać do Kantoru Banku Polskiego w Łodzi.

Przy ulicy Dzielnej pod Nr. 1357 są do wynajęcia od Św. Wojciecha r. b. trzy pokoje, kuchnia i sklep. Bliższa wiadomość u Ap. Klennert.

Ein unverheirath., cautionsfähiger, gut geschulter deutscher musikalischer Mensch, 35 Jahr alt, wünscht eine Stellung als Aufsichts-Beamter in irgend einer Fabrik, Hütte 2c., oder als Buchführer, Rendant oder als Elementar-Lehrer für den deutschen Unterricht und in Musik.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes. **Antritt bald.**

Karl Hesse, Maschinen-Meister, sucht ein Unterkommen in einer Fabrik. Näheres bei Herrn
Schmiedemeister Preuß, Altstadt Nr. 175.

Weila Sieradzka hat ihr Legitimations-Büchlein verloren. Der gütige Finder wolle dasselbe auf dem hiesigen Polizei-Amte abgeben.

[Verloren.] Jakob Kempinski hat zwei Bank-Scheine, Nr. 3893 und 3894, ausgestellt am 29. Januar, verloren. Der gütige Finder wird ersucht, dieselben im hiesigen Bank-Bureau abzugeben.

August Werner hat sein Legitimationsbüchlein verloren. Der gütige Finder wolle dasselbe auf dem hiesigen Polizei-Bureau abgeben.

Am 17. d. Mts. ist eine Brieftasche verloren worden, in welcher der Paß des Herschlik Mendlowicz und verschiedene Notizen enthalten waren. Der gütige Finder wolle dieselbe auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Barbara Weiß hat ihr Legitimations-Büchlein verloren. Der gütige Finder wolle dasselbe auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Aecht englische Riesen-Futter-Rübe wird bis 25 Pfd. schwer.



Gemüse-, Oeconomie-, Wald- und Blumen-Sämereien

aller Gattungen sind bereits hier eingetroffen und zu haben bei

Eduard Reinelt,
Ulica Nawrot Nr. 1314.

Seiden-Färberei.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich neben meinem bisherigen Geschäft eine Färberei zum Umfärben, Auffrischen und Appretiren getragener Sachen, sowohl wollener wie seidener Stoffe, angelegt habe. Zugleich besitze ich das Geheimniß beschmutzte weiß seidene Kleider, Hüte, Bänder 2c. wieder rein weiß wie neu herzustellen.

Um geneigten Zuspruch bittet ganz ergebenst

Wittwe **Rost.**

☞ Meine Wohnung befindet sich gegenüber der neuen Post, im neuerbauten Hause des Herrn Vincent Sima 272.

Täglich frische Preßhefe

empfiehlt

Lukas Adelt & Comp.,
Przejazd-Straße, gegenüber der neuen Kirche und
in der Alt-Stadt, Brzeziner-Straße.

Pflaumenmus, Macaroni und Kartoffelmehl

empfiehlt

Adolf Polte, Petrikauerstr. 249.

3-jährige Weinstöcke

bester und frühester Gattung, das Stück zu 30 Kop., sind anfangs April zu bekommen im Pfarr-Garten zu Alexandrow.

Für das reisende Publikum.

Wer nach Petrokow reisen, und dort über Nacht bleiben muß, der kehre im „Hotel Warschawski" des Herrn Michelsohn ein. Denn bei prompter Bedienung, Reinlichkeit und Billigkeit, ist Herr Michelsohn ein so liebevoller und gefälliger Wirth, daß man denselben jedem Reisenden mit Recht auf das Wärmste empfehlen kann.

E. R.

Eine Konditorei

in einer Kreisstadt im Kalischer Gubernium, welche seit 20 Jahren in demselben Hause existirt, ist veränderungshalber sofort unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

Reinhold Klauß, Altstadt, Hotel Krakowski.

Haskiel Rosenblum

reist jede Woche nach Warschau und besorgt Aufträge aller Art gegen billige Provision. Aufträge werden angenommen bei ihm selbst, Druckerstraße Nr. 302 und bei S. M. Rzewski, Altstadt Nr. 21 in den Trenkler'schen Laden.

Franz Josef Luniak erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er rechtmäßiger Erbe des an der Wschodnia-Straße unter Nr. 476 gelegenen Hauses ist, und warnt einen Jeden vor Ankauf desselben oder auch auf dasselbe zu machenden Anleihen.

Das Petrikauer-Straße unter Nr. 282 neben Herrn Engel gelegene Haus ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst bei Herrn F. Langhof.

In dem am Neuen Ringe unter Nr. 240 gelegenen Hause des Herrn Markusfeld, sind verschiedene Wohnungen in der ersten Etage, sowie ein Laden jederzeit zu vermiethen.

Daselbst ist ein **Kutschwagen** auf stehenden Federn und eine **Britschke** auf liegenden Federn zu verkaufen.

Wolno drukować. Naczelnik Powiatu: Schiemann.

Erlaubt zu drucken: Kreis-Chef Schiemann.

Gedruckt bei J. Petersilge.